

Hans-Jochen Tschiche

Biografisches

1929 in Kossa bei Bitterfeld geboren

bis **1955** Studium der Theologie

ab **1960** langjährige Tätigkeit als Pfarrer

1978 Übernahme der Leitung der Evangelischen Akademie Sachsen-Anhalts

1980er Mitbegründer des Netzwerkes „Frieden konkret“, Unterschrift zum „Berliner Appell“

1989-1990 Mitbegründer des „Neuen Forums“, Vertreter am Runden Tisch Magdeburg

Kurzbeschreibung

Hans-Jochen Tschiche gehörte zu den Ostdeutschen, die die DDR-Gesellschaft demokratisieren wollten. Trotz wiederholter Enttäuschungen blieb er unbeirrbar bei seinem Thema. Die nukleare Bedrohung durch die Weltmächte in Ost und West führten ihn zur innerkirchlichen Friedensbewegung der DDR. Die Unduldsamkeit und die ideologische Rechthaberei der DDR-Mächtigen, die sie nach innen und außen zeigten, ließen ihn zum klaren Kritiker des real-existierenden Sozialismus werden.

Hans-Jochen Tschiche war einer, der als Christ, Theologe, Bürgerrechtler und Politiker beständig die Wirklichkeit prüfte an dem, wofür er einstand: demokratische Konfliktfähigkeit, Verantwortung und Solidarität. Diese Tugenden pflegte Hans-Jochen Tschiche unabhängig von Amt oder Mandat. Es war seine Haltung. Er hatte ein feines Gespür dafür, wenn die Rechte von Minderheiten in Bedrängnis gerieten, und trat für sie ein. Damit machte er sich nicht nur Freunde. Als er sich für die Rechte zweier ehemaliger Sexualstraftäter in Insel engagierte, brachte ihm dies jede Menge Anfeindungen ein, die er gelassen zurückwies.

Hans-Jochen Tschiche war ein Mutmacher in mutloser Zeit. In den bleiernen 1980er Jahren der DDR suchte er gemeinsam mit Menschen aus der oppositionellen Friedens- und Umweltbewegung Auswege aus dem gesellschaftlichen Stillstand. Als Gründungsmitglied des Neuen Forums gab er Impulse für eine Erneuerung der DDR. Schon zuvor war Tschiche gegen den Strom geschwommen. Er hatte die Niederschlagung des Prager Frühlings kritisiert und den Protest gegen die Ausbürgerung Wolf Biermanns unterstützt.

Wenige Jahre später war Tschiche Fraktionsvorsitzender der Bündnisgrünen im Landtag von Sachsen-Anhalt, fädelt 1994 mit Reinhard Höppner das „Magdeburger Modell“ ein. Eine Minderheitsregierung von SPD und Grünen unter Tolerierung der SED-Nachfolgerin PDS.

Hans-Jochen Tschiche ermöglichte gemeinsam mit den beiden, damals die Landesregierung tragenden Parteien SPD und PDS einen echten Dialog zwischen zivilgesellschaftlichen Initiativen und Politik darüber, wie eine Zurückdrängung von Rechtsextremismus und die mühsame Graswurzelarbeit der Demokratisierung der Gesellschaft aussehen kann. An diesem Prozess, der zur Gründung des Vereins Miteinander führte, waren viele mit ihren Ideen beteiligt: Sozialwissenschaftler*innen, Aktivist*innen, Politiker*innen, Gewerkschafter*innen sowie Vertreter*innen der Kirchen.

Hans-Jochen Tschiche ist am **25. Juni 2015** gestorben.